

Ich hatte in jedem Falle vorgesehen, den Geheimrat Simons im Laufe des Tages zu empfangen, um ihm das Amt des Chefs der Reichskanzlei anzubieten. Nun schickte ich ihm Botschaft, daß ich ihn sobald als möglich zu sprechen wünschte. Simons war damals noch Vortragender Rat im Auswärtigen Amt. Ich kannte ihn nicht persönlich, aber hatte seit Jahren von ihm gehört und von seiner Stellung zum Kriege, zu unserem Einmarsch in Belgien, zur feindlichen Blockade, zum U-Bootkrieg, zur Schuldfrage. Sein Nationalgefühl war von der Art, daß er unerträglich darunter litt, wenn er glaubte, sein Vaterland tue Unrecht, und daß er es andererseits für eine große Sünde hielt, wenn Deutschland kampflos Unrecht und Verleumdungen hinnahm. Er war ein hervorragender Jurist, aber sein Scharfsinn verleitete ihn nicht zur Dialektik, sondern wurde durch sein Rechtsgefühl gezügelt, dem er siegreichen Ausdruck zu geben verstand.

Simons trat mir mit großer, ich möchte beinahe sagen, vorwurfsvoller Traurigkeit entgegen. Er sprach sofort vom Angebot mit jener scharfen Präzision, die seine gesprochenen und geschriebenen Worte kennzeichnet. Er glaubte, alles sei verloren. Ich bat ihn, mir zu helfen, um zu retten, was zu retten sei. Er zögerte, das ihm angebotene Amt anzunehmen, und wollte eine Bedenkzeit haben, aber er war sofort bereit, an der Rede mitzuarbeiten, durch die ich den Rahmen der 14 Punkte mit klar umrissenen Bedingungen erfüllen wollte.

Das deutsche Volk, so sagte Simons, muß wissen, was die 14 Punkte bedeuten — es darf nicht blind an den Verhandlungstisch geführt werden; und die Feinde müssen wissen, daß wir so weit und nicht weiter gehen wollen.

Wir sprachen die 14 Punkte¹ durch: die meisten trugen eine deutliche Spitze gegen Deutschland, aber das Recht, das sie verkündeten, bedrohte

¹ Die 14 Punkte lauteten (Wilson, Das staatsmännische Werk des Präsidenten in seinen Reden, Berlin 1919, S. 222 ff.):

1. Öffentliche und öffentlich zustande gekommene Friedensverträge, denen keine geheimen internationalen Vereinbarungen irgendwelcher Art folgen dürfen. Die Diplomatie soll immer offen und vor aller Welt getrieben werden.

2. Vollkommene Freiheit der Schifffahrt auf See außerhalb der Hoheitsgewässer im Frieden wie im Krieg, mit Ausnahme jener Meere, die ganz oder teilweise durch eine internationale Handlung zwecks Durchsetzung internationaler Verträge geschlossen werden.

3. Beseitigung aller wirtschaftlichen Schranken, soweit sie möglich ist, und Herstellung gleicher Handelsbedingungen unter allen Staaten, die sich dem Frieden anschließen und sich zu seiner Aufrechterhaltung vereinigen.

4. Austausch angemessener Bürgschaften dafür, daß die Rüstungen der Völker auf das niedrigste, mit der inneren Sicherheit zu vereinbarende Maß herabgesetzt werden.